

NACHRICHTEN

Konzert für Trompete und Orgel

MAUREN: Am Sonntag, den 3. September um 17.00 Uhr wird in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Mauren unter der Leitung von Kurt Rothenberger ein Konzert für Trompete und Orgel besonderer Klasse aufgeführt. Auf dem Programm stehen Werke von V.Albrici, J.F. Dandrieu, A.Scarlatti, G.Ph.Thelemann, L.J.A.Lefebure-Wely, K.Rothenberger, P.J.Vejvanovski und J.S.Bach. Die im In- und Ausland bestens bekannten Musiker aus unserer st. galischen Nachbarschaft, Kurt Rothenberger (Trompete), Louis Eberle (Trompete) und Ludwig Kohler (Orgel), sind drei Profis, die ihr Publikum immer wieder begeistern. Dies werden uns alle, die Kurt Rothenberger und seine Kollegen bei verschiedenen Auftritten während der 300-Jahr-Feierlichkeiten erleben, bestätigen. Eintritt frei, Kollekte am Ausgang
Kultur- und Denkmalschutzkommission Mauren

Nothilfekurs

ESCHEN: Sind Sie fähig, bei einem Unfall Erste Hilfe zu leisten? Wollen Sie in nächster Zeit den Führerausweis machen, aber der Nothilfe-Ausweis fehlt noch? Der Samariterverein Liecht. Unterland führt ab 14. September einen Nothilfekurs durch. Ort: Samariterheim Schönbühl, Eschen; Beginn: Donnerstag, 14. September 2000; Zeit: 20 bis 22 Uhr; Dauer: Fünf Abende, jeweils Donnerstag und Montag; Leitung: Cornelia Wohlwend, Nendeln; Anmeldung: Gerhard Potetz, Eschen, Tel. 373 37 09 oder 079/603 83 80; Anmelde-schluss: 10. September.

REKLAME

Swissca	
Repräsentant: Hypo Investment Bank AG, Landstr. 104, 9490 Vaduz, Tel. +423/265 56 56	
Tageskurse per 30.08.2000	
Fondsname/Währung	Inventorywert (netto)
Swissca Valca CHF	331.75
Swissca Portfolio Fund Income CHF	115.51
Swissca Portfolio Fund Yield CHF	145.88
Swissca Portfolio Fund Balanced CHF	180.68
Swissca Portfolio Fund Growth CHF	232.46
Swissca Portfolio Fund Equity CHF	321.36
Swissca Portfolio Fund Mixed (Euro) EUR	110.34
Swissca MM Fund AUD	1364.96
Swissca MM Fund USD	1531.19
Swissca MM Fund GBP	1821.23
Swissca MM Fund EUR	1659.53
Swissca MM Fund CHF	1339.21
Swissca MM Fund CAD	1463.47
Swissca MM Fund JPY	107869.00
Swissca Bond Invest CHF	1020.21
Swissca Bond Invest USD	1012.39
Swissca Bond Invest EUR	1214.19
Swissca Bond Invest GBP	1226.04
Swissca Bond Invest AUD	1154.35
Swissca Bond Invest CAD	1144.20
Swissca Bond Invest JPY	113278.00
Swissca Bond Sfr. CHF	93.30
Swissca Bond International CHF	102.50
Swissca Bond Invest International CHF	107.50
Swissca Bond Invest Medium Term CHF	96.22
Swissca Bond Invest Medium Term USD	103.01
Swissca Bond Invest Medium Term EUR	97.52
Swissca Asia CHF	129.40
Swissca Europe CHF	319.50
Swissca North America USD	280.25
Swissca Austria EUR	79.30
Swissca Emerging Markets Fund CHF	135.95
Swissca France EUR	54.85
Swissca Germany EUR	196.20
Swissca Great Britain GBP	251.40
Swissca Italy EUR	143.50
Swissca Japan CHF	131.55
Swissca Netherlands EUR	78.65
Swissca Small and Mid Caps CHF	314.10
Swissca Switzerland CHF	335.30
Swissca Tiger CHF	97.10
Swissca Lux Fund Sector Communication EUR	430.81
Swissca Lux Fund Sector Energy EUR	595.36
Swissca Lux Fund Sector Finance EUR	587.90
Swissca Lux Fund Sector Health EUR	603.91
Swissca Lux Fund Sector Leisure EUR	583.59
Swissca Lux Fund Sector Technology EUR	642.10
Swissca Gold CHF	469.50
Swissca Green Invest CHF	158.00
Swissca Rca CHF	300.00
Swissca Lux Fund Floor Switzerland CHF	976.50

Landespolizei: Regierung will Personal und Gebäude aufstocken

Erhöhung des Personalbestandes auf 99 Stellen hat auch in baulicher Hinsicht Konsequenzen

Der Personalbestand der Landespolizei soll bis 2004 sukzessive auf mindestens 99 Stellen erhöht werden. Zeitgleich mit diesem massiven Personalausbau plant die Regierung auch eine Aufstockung des Polizeigebäudes.

Manfred Öhri

Der soeben publizierte Polizeibericht der Regierung, mit dem sich der Landtag in der September-Sitzung auseinandersetzen wird, hat es in sich. Einerseits wird darin die ehrgeizige Personalplanung dargelegt, andererseits aber auch eine Teilrevision des Polizeigesetzes vorgeschlagen.

Verzicht auf Bedingung der Staatsbürgerschaft

Danach soll inskünftig zur Rekrutierung von spezialisierten Polizeifachkräften auf die Voraussetzung der liechtensteinischen Staatsbürgerschaft verzichtet werden können. Die Regierung ist sich nach eigenen Angaben zwar «der Sensibilität dieser Frage bewusst». Teilweise sei es aber äusserst schwierig, Fachkräfte für Sondereinheiten, wie beispielsweise jene zur Bekämpfung von Wirtschafts- und organisierter Kriminalität (siehe Kasten), überhaupt auf dem inländischen Markt zu rekrutieren. In begründeten Fällen soll daher nun auf die Bedingung der Staatsbürgerschaft verzichtet werden können.

Mit der Gesetzesrevision soll zudem das Eintrittsalter für Polizeibeamte auf 35 und jenes für Bereitschaftspolizisten auf 45 Jahre erhöht werden. Auf die Altersvoraussetzungen sowie auf das Bestehen einer Aufnahmeprüfung und die Absolvierung der Polizeischule soll bei der Anstellung von Polizeibeamten als Spezialisten



Die Erhöhung des Personalbestandes der Landespolizei auf mindestens 99 Stellen hat auch eine Aufstockung des Polizeigebäudes zur Folge. Kostenpunkt: rund 8 Mio. Franken. (Bild: bak)

für Führungs- und besondere Fachfunktionen verzichtet werden können, sofern die Bewerber ein einschlägiges Hochschul- oder Fachhochschuldiplom bzw. einen gleichwertigen Ausbildungsnachweis besitzen.

Bald 99 Stellen

Dem Regierungsbericht zufolge ist die Reorganisation der Landespolizei im vergangenen Jahr «erfolgreich abgeschlossen worden». Die grosse Kündigungswelle, die damit einherging, lässt allerdings auch andere Schlussfolgerungen zu. Ausserdem befasst sich noch eine parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) mit den Geschehnissen. Die Regierung sieht jedenfalls in der Reorganisation «eine solide Basis, um nun die neuen bzw. erweiterten oder angewachsenen Aufgabenbereiche der Landes-

polizei aufzubauen oder umzusetzen».

Hierfür soll der Personalbestand in den Jahren 2000 bis 2004 sukzessive von 68,2 auf 99 Stellen erhöht werden. Im Durchschnitt wären somit 6 Stellen pro Jahr zu bewilligen. Aufgrund der Prioritäten (Bildung einer Spezialeinheit für Wirtschaftsdelikte sowie Doppelbesetzung der Einsatzzentrale) sollen in diesem und im kommenden Jahr aber bereits mehr Stellen besetzt werden. Die Regierung hat gemäss eigenen Angaben nicht alle Personalanträge, die von der Landespolizei in einem gesonderten Bericht geltend gemacht wurden, vollumfänglich genehmigt, da die Entwicklung abgewartet und nach fünf Jahren eine weitere Standortbestimmung vorgenommen werden solle.

Hohe Mehrkosten

Mit dem personellen Ausbau der Landespolizei auf 99 Stellen im Jahr 2004 (zuzüglich einem gewissen Überhang, um Abgänge personalerträglich kompensieren zu können) werden jährliche Personalmehrkosten von rund 3,8 Mio. Franken entstehen. Dabei wird von einem Gehaltsmittelwert von 98 000 Franken ausgegangen. Die Erweiterung des Stellenplans hat auch finanzielle Konsequenzen bei den Büroeinrichtungen und der Informatikausstattung. Bei einem Zuwachs von 35 bis 38 Stellen muss diesbezüglich mit rund 550 000 Franken gerechnet werden.

Gebäude-Aufstockung

Mit der Personalaufstockung sind schliesslich auch bauliche Massnahmen verbunden. Nach-

dem das Polizeigebäude in Vaduz bei optimaler Ausnutzung nur rund 75 bis 80 Personen Platz bietet, soll es baldmöglichst um ein zusätzliches Stockwerk erhöht werden. Es sei vermutlich unumgänglich, heisst es im Regierungsbericht, dass bereits ab nächstem Jahr extern Raum zugemietet werden müsse. Vor allem die neue Ermittlungseinheit soll ausgelagert werden.

Gemäss Auskunft des Hochbauamtes ist für die Aufstockung des Polizeigebäudes mit Kosten von rund 8 Mio. Franken zu rechnen. Der Umbau könnte im Frühjahr 2003 abgeschlossen werden. Laut Regierung wird aber versucht, den vorgesehenen Zeitplan noch stärker zu straffen. Der Landtag wird diesbezüglich mit einem entsprechenden Bericht und Antrag konfrontiert.

Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität

Neue Spezialeinheit bei der Landespolizei – Stellen auch für Ausländer offen?

Bei der Landespolizei wird eine neue «Einheit zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität und der Organisierten Kriminalität» (EWOK) geschaffen. Die acht Stellen dieser Spezialeinheit sollen auch mit ausländischen Fachkräften besetzt werden können.

Zur EWOK heisst es im Polizeibericht der Regierung: «Die Ereignisse in den letzten Wochen und Monaten zeigen deutlich auf, dass die Bildung einer professionellen Spezialeinheit für Wirtschaftsdelikte zwingend notwendig ist. Angesichts der rasanten Entwicklung des Finanzplatzes Liechtenstein konnte die Landespolizei im Bereich der Abwehr und Verfolgung von Wirtschaftsdelikten nicht mithalten. Eine effektive und effiziente Bekämpfung des kriminellen Missbrauches des Finanzplatzes ist im ureigensten Interesse des Finanzplatzes. Die Regierung hat deshalb

am 30. Mai 2000 beschlossen, bei der Landespolizei eine Einheit zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität und der Organisierten Kriminalität (EWOK) aufzubauen. Gleichzeitig hat sie beschlossen, sechs Stellen für speziell ausgebildete Experten auszu-schreiben; im Jahre 2001 soll eine Aufstockung um zwei weitere Stellen erfolgen. Gemäss Ausschreibungstext werden für die Stellen einerseits Erfahrung in der Kapitalstromanalyse und in der Abschöpfungsanalyse gefordert, zum anderen Erfahrung im EDV-Bereich mit Schwerpunkt Datensicherung und Kriminalanalyse.

Auf das Erfordernis der Staatsangehörigkeit soll in diesem speziellen Fall verzichtet werden. Angestellte mit den genannten beruflichen Anforderungen, verbunden mit Erfahrung in der Ermittlung, sind angesichts der Marktlage in Liechtenstein nur sehr schwer

anzuwerben, weshalb die Ausnahmsbestimmung im Polizeigesetz vorgesehen werden soll, dass die Regierung bei Aus-

schreibungen von spezialisiertem Personal auch bei der Landespolizei auf das Kriterium der Staatsbürgerschaft ver-



Zur Rekrutierung von Polizeifachkräften für die Bildung von Spezialeinheiten soll auf das Erfordernis der liechtensteinischen Staatsbürgerschaft verzichtet werden können.

zichten kann. Zielsetzung der Regierung ist es, so schnell als möglich eine Einheit zu schaffen, die in der Lage ist, unverzüglich Ermittlungen zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität zu führen, ohne dass die neuen Mitarbeiter zuerst monatelang ausgebildet werden müssen.

Hohe Dringlichkeit

Die hohe Dringlichkeit leitet sich aus der derzeitigen Situation im Finanzplatz Liechtenstein sowie vom Umstand ab, dass von der Tätigkeit der Wirtschaftspolizei der Bundespolizeidirektion Wien schnellmöglich auf die Tätigkeit der landespolizeieigenen Dienst Einheit EWOK übergeleitet werden kann. Selbstverständlich kann eine Anstellung von nicht-liechtensteinischen Bewerbern nur erfolgen, wenn der Landtag vorgängig der von der Regierung vorgeschlagenen Gesetzesänderung zustimmt.»